Stipendien pro 1952 der Kiefer-Hablitzel-Stiftung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1952)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-625599

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schicksal, mußte er die so geliebte Arbeit aufgeben, zum Leidwesen auch seiner Schüler. Wie sehr sie ihn verehrten, zeigt eine kollektive Eingabe an die Regierung, damit ihr Lehrer nochmals bestätigt werde.

Der Abschied von seiner Lehrtätigkeit war dem Verstorbenen schmerzlich. Dem eigentlichen Lebensinhalte wurde somit sozusagen der Boden entzogen. Schwer nur trennte er sich von seinem ihm so liebgewesenen Atelier in der Gewerbeschule.

Als mehrjähriger umsichtiger Präsident unserer Sektion hat sich der Verstorbene große Verdienste erworben. Unter seiner Initiative wurde die für Künstler und Oeffentlichkeit so segensreiche Institution des staatlichen Kunstkredites ins Leben gerufen, die dem gesamten baslerischen Kunstleben einen neuen starken Aufschwung gab. Dafür ist ihm die gesamte Künstlerschaft Basels dankbar. Albrecht Mayer gehörte längere Zeit der staatlichen Kunstkreditkommission an.

Auch dankt ihm der Basler Kunstverein für seine langjährige Mitarbeit in der Kommission.

Als warmherziger, geselliger Mensch wurde er bei seinen Sängerfreunden und Zunftgenossen hoch geschätzt. Insbesondere pflegte er die Freundschaft mit den Berufskollegen. In der Krankheit war er ihnen ein Trost, und im Erfolg ein begeisterter Kamerad.

Unvergeßlich war ihm die Freundschaft mit Hodler und Cuno Amiet. Besonders bei Hodlers Gedenken verweilte er gerne. Beim Hinschiede von Hans Frei hatte er von dieser Stelle aus mit bewegten Worten vom Berufsfreunde Abschied genommen.

Auch hatte er an den Geburtstagsfeiern seiner Künstlerkollegen Burkhart Mangold und Otto Plattner, die ihm im Tode vorangegangen sind, warmherzige Widmungen veröffentlicht.

Nun ist auch er, als einer der letzten aus diesem ältern Freundeskreise still über die Schwelle des Vergänglichen gewandert. Allen, die ihn kannten, wird sein gütiges Antlitz in der Erinnerung bleiben. Damit bleibt auch das verehrende Andenken an den Künstler und Erzieher, der um die Dinge wissend wie Kommen und Vergehen, Inhalte künstlerischer Lebensempfindung, das er vor allem in sein hohes Ideal des Lehrers eingebettet hatte. Aber auch als Künstler und Mensch wird sein Andenken immer ehrend fortbestehen.

Du, lieber, hochgeschätzter Kollege, hast in deiner Lauterkeit und Hilfsbereitschaft stets das Beste gewollt. Du hast bei allen, die deiner Obhut anvertraut wurden, die Liebe zu der unvergänglichen Schönheit, der Würde, der schöpferischen Ideale geweckt.

So ist ein Mensch im besten Sinne von uns gegangen. Die Worte seines Freundes Otto Plattner: «Denn er war ein Mensch voll unerschütterlicher Lebensbejahung, der immer an den Sieg des Schönen und Gesunden glaubte», treffen auf ihn besonders zu.

Seiner trauernden Gattin, seiner Familie und seinen Freunden sprechen wir unser tiefstes Beileid aus. Die tiefe Anteilnahme der Künstler darf Ihnen ein Trost sein.

Plastik-Wettbewerb Luzern

Der Stadtrat von Luzern eröffnet unter den in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1950 ununterbrochen in Luzern niedergelassenen Bildhauern einen Wettbewerb zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für eine Plastik vor dem Haupteingang des Geißensteinschulhauses.

Die Unterlagen können samt Programm gegen Bezahlung von Fr. 10.— beim Hochbauamt der Stadt Luzern, Planauflage (Büro Nr. 84), bezogen werden. Bei Einreichen eines programmgemäßen Entwurfes wird der Betrag rückvergütet.

Termin für Einsendung der Entwürfe: 15.Okt.1952.

Stipendien pro 1952 der Kiefer-Hablitzel-Stiftung

Die «Kiefer-Hablitzel-Stiftung» ist eine Stiftung gemäß ZGB Art. 80 ff. mit Sitz in Luzern.

Ein Teil der Zinserträgnisse des Stiftungskapitals dient zur Ausrichtung von Stipendien für die Ausbildung junger begabter Maler und Bildhauer beiderlei Geschlechts und schweizerischer Nationalität.

Bewerbungen um Stipendien sind bis zum *15. September 1952* an den Stiftungsrat (Bundesgasse 3, Bern) zu richten. Den Gesuchen, welche auch über die finanziellen und familiären Verhältnisse der Künstler Auskunft geben sollen, sind Ausweise über die bisherige Tätigkeit und ein Leumundszeugnis beizufügen.

Die Bewerber werden in einem späteren Zeitpunkt ersucht, Originalwerke einzusenden, wobei die Bildhauer um die Einsendung kleiner aber ausgeführter Werke gebeten sind.

Bern, den 5. August 1952.

Der Stiftungsrat.

3e Exposition d'art rhodanien Serrières-sur-Rhône (Ardèche)

On nous prie de signaler que cette exposition (31 août au 7 septembre 1952), à laquelle la participation d'artistes suisses est désirée, est ouverte à tous les artistes et amateurs de toutes tendances artistiques.

Pour tous renseignements ainsi que pour la demande de feuilles de participation, écrire à M. Louis Boissonnet, secrétaire général, Quai Jules Roche, Serrières (Ardèche).

Lausanne - Musée cantonal des Beaux-Arts

Rythmes et Couleurs

Fauves - Cubistes - Suréalistes - Indépendants
et 25 peintres de l'actuelle école de Paris

20 juin - 14 septembre

Tous les jours de 10 à 12 h et 14 à 18 h.
Le jeudi soir de 20 à 22 h.